

## **Mitschrift: Gespräch mit dem Behindertenbeirat Trier am Dienstag, 17.02.2015**

Mit Hilfe der Teilnehmer eines Lehrforschungsprojektes im Fach „Räumliche Planung und Entwicklung“ des Fachbereiches VI Raum- und Umweltwissenschaften der Universität Trier unter Leitung von Frau Dipl. Geogr. Julia Hollweg soll ein für den Behindertenbeirat Trier relevantes Thema bearbeitet werden. Zum heutigen Tag haben sich 16 Studierende zur Teilnahme angemeldet.

Angefragt worden ist über die Kanzlerin der Universität das Thema „Barrierefreie Freizeitgestaltung in der Stadt Trier. Eine Analyse und Bewertung des Status Quo“.

Wie sich bei dieser ersten Besprechung gezeigt hat, wird es zunächst wichtig sein herauszufinden, wie die genaue Forschungsfrage lauten soll.

Einig sind sich alle, dass nicht vordergründig nur Elemente „ausgemessen“ und kartiert werden sollen, es existieren hier schon Grundlagen (siehe [www.portalibertas.de](http://www.portalibertas.de)), die genutzt werden können.

Auch sollte der Bereich Tourismus, also alle explizit für Gäste Triers bedeutende Belange aus dem Forschungsbereich herausgehalten werden. Hier kann man sich auf den Internetseiten der Tourismus Information Trier informieren, einzig die Verteilung von Behindertenparkplätzen und Behindertentoiletten könnte relevant sein.

### **Freizeitmöglichkeiten in Trier**

- Was gehört alles zum Bereich Freizeit?
- Bestandsaufnahme möglich, Ist-Zustand erfassen und Bedarf=Sollzustand erheben, eine qualifizierte Analyse des Bedarfes, Zuständigkeiten benennen und konkrete Handlungsfelder aufzeigen (Wer kann was ändern? Warum? Wie?...)
- Möglich: Zukunftswerkstatt; Befragung von möglichst vielen Betroffenen
  - Was bedeutet Freizeit
  - Was wird genutzt
  - Was fehlt dringend
  - Wünsche/Zukunft-Szenario erfragen
  - Gute Beispiele aus anderen Städten abfragen ....

## **Angedacht: Zukunftswerkstatt als Einstieg ins Thema am 25.04.2015**

- Sollen hier auch Dienstleistungen mit einbezogen werden? (Thematisiert Frauenarzt)  
Kann man das vom Bereich Freizeit trennen/Gehört dies dazu?  
(Diskussion über Erfassung möglicher Wirtschaftlichkeit im Bereich Bereitstellung behindertenfreundlicher Dienstleistungen; schwierig für mich auch ethisch schwierig hier mit Wirtschaftlichkeit Anreize zu schaffen)
- Baurechtliche Vorschriften; Stadt sollte bei allen Genehmigungen darauf achten, ob Barriere-Armut beachtet wurde ...
  - Wo ist eine „Schwelle“?
  - Wer ist verantwortlich?
  - Was kann getan werden?
  - Was muss getan werden?
  - Handlungsempfehlungen!
- Anreizschaffung nicht über Zertifikate
- Ideensammlung:
  - Was gibt es für privat gefundene Individuallösungen, von denen andere lernen/mit profitieren könnten?
  - Rollstühle auf Eislaufbahn
  - Broadway 1 und 2 barrierefrei
  - Erfahren von Natur (wandern/Hochseilgarten/rudern...)
  - Theater Trier für Hörgeschädigte
  - DAS BAD in Trier: Sauna Bereich mit Stufen, Massagebereich im ersten OG, Ruhebereich im Keller...
  - Architekten nach Barriere-denken in ihrer Ausbildung befragen
  - Moselsteig in weiten Teilen befahrbar, nicht befahrbare Passagen „umgehbar“ gestalten, Umleitungen anzeigen...
  - Entwicklung von Symbolen, die schnell und einfach informieren

**Nächstes Treffen am 23.03.2015 im Rathaus Zimmer 14**